

1. **Deckungsbeitrag** -> bei der Deckungsbeitragsrechnung werden nur die variablen Kosten den einzelnen Produkten (Kostenträgern) zugerechnet, dass sich nur diese Kosten bei unterschiedlichen Produktions Mengen ändern.

**Deckungsbeitrag:**

$$\begin{aligned} & \text{Nettoverkaufspreis je Stück (p)} \\ & - \text{variable Kosten je Stück (kv)} \\ & \hline & = \text{Deckungsbeitrag je Stück (db)} \end{aligned}$$

Deckungsbeitragsrechnung (= Form der Teilkostenrechnung)

Aufteilung der Kosten in deren fixe und variablen Bestandteile

Verrechnung der variablen Kosten auf die Kostenträger

2. **Betriebsergebnis:**

$$\begin{aligned} & \text{Nettoverkaufspreis je Stück (p)} \\ & - \text{variable Kosten je Stück (kv)} \\ & = \text{Deckungsbeitrag je Stück (db)} \\ & - \text{fixe Kosten des gesamten Betriebes (Kf)} \\ & \hline & = \text{Betriebsergebnis} \end{aligned}$$

3. **Gewinnschwelle** -> die Menge, bei der die Erlöse alle Kosten decken, wird als Gewinnschwelle oder Breakeven Point bezeichnet.

**Bedingung der Gewinnschwelle:**

Erlöse (E) = Kosten (K)

$$p \cdot x = K_f + k_v \cdot x$$

$$x_0 = \frac{K_f}{p - k_v} = \frac{K_f \text{ (fixe Gesamtkosten)}}{db \text{ (Deckungsbeitrag je Einheit)}}$$

4. **Kurzfristige Preisuntergrenze:**

=> erreicht wenn der Verkaufspreis die Variablen Kosten pro Stück gerade noch decken.

$$\text{PUGk} \rightarrow \text{Verkaufspreis (p)} = \text{variable Stückkosten (kv)}$$

5. **Langfristige Preisuntergrenze**

=> erreicht, wenn der Verkaufspreis die gesamten Stückkosten deckt

$$\text{gesamte Stückkosten} = \frac{\text{fixe Gesamtkosten}}{\text{Produktionsmenge}} + \text{variable Stückkosten}$$

$$\text{PUG} \rightarrow p = k_g = \frac{K_f}{x} + k_v = k_f + k_v$$

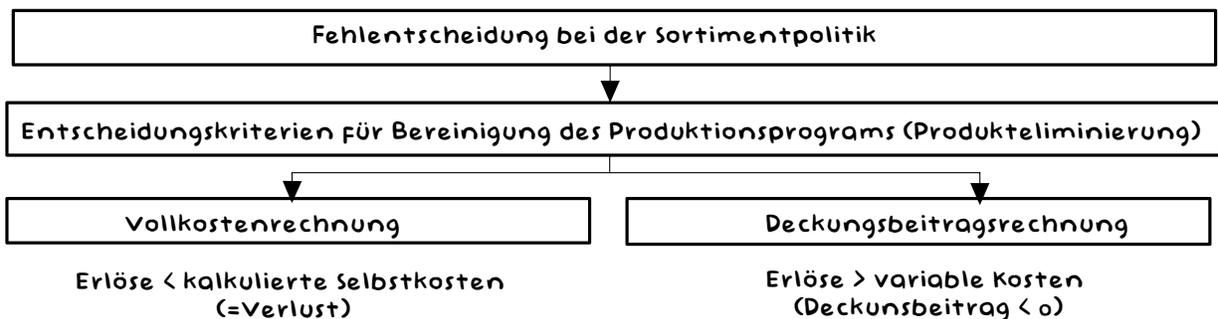
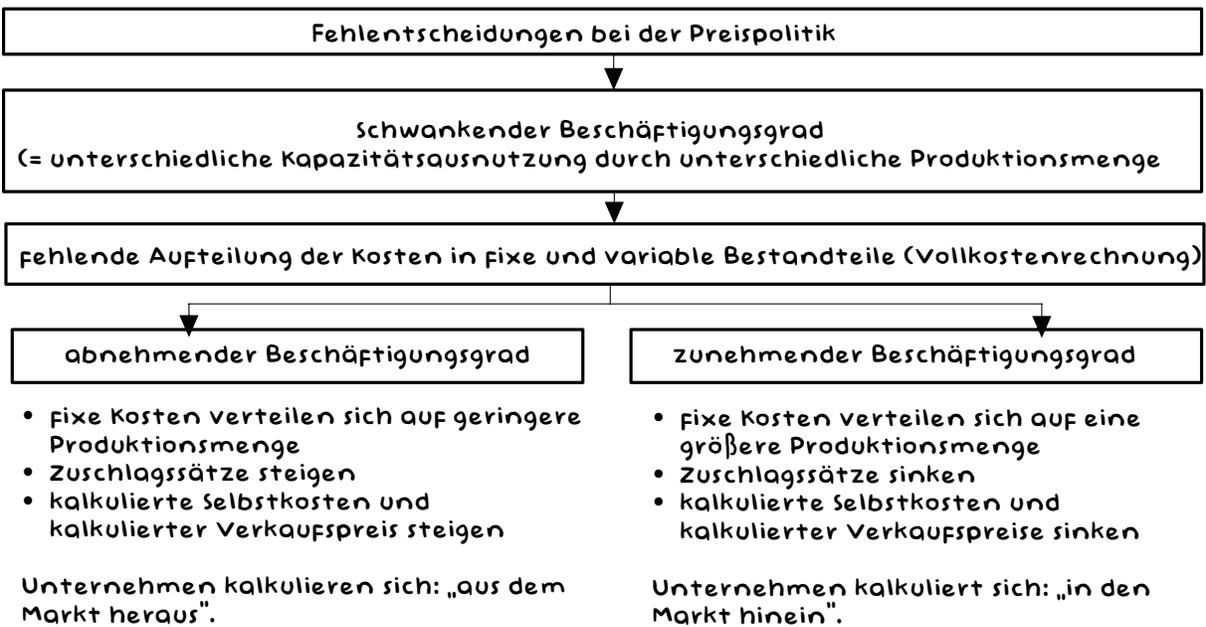
$$p = k_f + k_v$$

6. **Preisuntergrenze und Beschäftigungsgrad**

-> wenn die Produktion eines Produktes ausgedehnt wird (= Erhöhung des Beschäftigungsgrad) nehmen die Stückkosten ab, da die Fixkosten je Stück gesenkt werden

-> wenn die Produktion eines Produktes verringert wird (= Verringerung des Beschäftigungsgrad) nehmen die Stückkosten zu, da die Fixkosten je Stück gehoben werden

7. **Fehlentscheidung bei Anwendung der Preispolitik**



Orientierung an den kalkulierten Selbstkosten (Vollkostenrechnung) kannst du viele Entscheidungen führen, da der Deckungsbeitrag auch dann positiv sein kann, wenn die Umsatzerlöse die Selbstkosten nicht decken (= Verlust).

## 8. Produktionsförderung / Produkteliminierung

**Produktionsförderung:**

-> Die förderungswürdigste, einzelne Produkte innerhalb eines Produktionsprogramm Reihenfolge der Deckungsbeitrag je Stück (db) der einzelnen Produkte ab. Das Produkt mit dem höchsten Deckungsbeitrag ist Stück (db) ist am förderungswürdigsten.

**Produkteliminierung:**

-> wie Entscheidung, welche Produktgruppe bei einer Sortimentsbereinigung aus dem Produktionsprogramm werden soll (= Produkteliminierung), hängt von der Rangfolge der Produktgruppen hinsichtlich der Gesamtdeckungsbeiträge (DB) ab.

Bei Eliminierung eines Produkts aus dem Produktionsprogramm hängt die Entscheidung von der rangvoll Rangfolge der Gesamtdeckungsbeiträge (DB) Gruppen ab. Die Produktgruppe mit dem niedrigsten Gesamtdeckungsbeitrag (DB) wird als erste eliminiert.

=> Produkte mit negativen Deckungsbeitrag werden aus dem Produktionsprogramm gestrichen. Ohne die weitere Produktion dieser Produkte ergibt sich ein höheres Betriebsergebnis.

Verfügt ein Unternehmer über freie Kapazitäten, ist es nur dann vorteilhaft, ein neues Produkt in das Produktionsprogramm aufzunehmen, wenn das in Deckungsbeitrag positiv ist.

### 9. Annahme von Zusatzaufträgen

ist die Kapazität eines Betriebes nicht voll ausgelastet, empfiehlt sich die Annahme eines Zusatzauftrags, wenn die variable Stückkosten geringer sind als der Stückpreis, da in diesem Fall ein positiver Deckungsbeitrag vorliegt. Fall, für die Annahme des Auftrags zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses.

ist die Kapazität eines Betriebes voll ausgelastet, empfiehlt sich die Annahme eines Zusatzauftrags, wenn das wird Deckungsbeitrag definiert. Die Kapazitätserweiterung entstehenden Kosten übersteigt. Das ist der Fall, für die Annahme des Zusatzauftrags so eine Verbesserung des Betriebsergebnisses.

### 10. Eigenfertigung oder Fremdbezug

bei freien Kapazitäten:

Entscheidung für Eigenfertigung, falls variable Herstellkosten < Kosten bei Fremdbezug

bei erforderlicher Kapazitätserweiterung:

Entscheidung für Eigenfertigung, falls Kosten bei Eigenfertigung (fixe und variable) < Kosten bei Fremdbezug

bei ausgelasteter Kapazität ohne Erweiterung:

Entscheidung für Eigenfertigung, falls (var. Herstellkosten + entgangener Deckungsbeitrag) < Kosten bei Fremdbezug

zusätzlich zu berücksichtigen: Qualitative Kriterien wie z.B.

- Qualitätssicherung
- Weiterbeschäftigung eigener Mitarbeiter
- Zuverlässigkeit eines Lieferers

### 11. Optimales Produktionsprogramm in Engpassituationen: Relative Deckungsbeitragsrechnung

Engpass Situation: Kapazität des Betriebes reicht nicht, um die Produkte in den gewünschten (absetzbaren) Mengen zu produzieren.

Entscheidung: welche Produkte sind mit welchen Mengen zu produzieren?

Entscheidungsgrundlage: relative Deckungsbeiträge.

$$\text{relativer Deckungsbeitrag: } \frac{\text{absoluter Deckungsbeitrag}}{\text{benötigte Einheiten des Engpassfaktors (z.B. Minuten je Stück)}}$$

Produktionentscheidung: Reihenfolge der Produktförderung ist abhängig von der Höhe der relativen Deckungsbeiträge.